

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechner, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei Th. Schagky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

23. Februar 1925

Nr. 2

## Der Volkstrauertag

wird in beiden Gemeindesynagogen am **Sonntag, den 1. März 1925, vormittag 10 Uhr**, durch einen Gottesdienst mit Seelenfeier für die im Kriege Gefallenen begangen. — Wir bitten unsere Gemeindemitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. — Die Gedenkfeier ist so zeitig beendet, daß die Andächtigen an der allgemeinen Feier auf dem Schloßplatz teilnehmen können.

Breslau, den 17. Februar 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

## Repräsentanten-Versammlung vom 8. Februar 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rechner.

Der Vorsitzende **Dr. Peiser** eröffnet die Sitzung als erste im neuen Jahre und erklärt, daß das gesamte Bureau jahungsgemäß seine Ämter niederlegt. Hierauf übernimmt das älteste Mitglied, **Dr. Breslauer** den Vorsitz, dankt dem bisherigen Bureau für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit und leitet zur Wahl des Vorsitzenden die Zettelwahl ein. Auf Antrag von Herrn **Martin Fränkel** wird ohne Widerspruch auf Zettelwahl verzichtet und **Dr. Peiser** durch Zuvor als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Dagegen erfolgt die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden durch Zettelwahl, als solcher wird **Dr. Kalisch** wiedergewählt. Durch Zuvor werden Herr **Martin Fränkel** als Schriftführer und Herr **Max Gins** als stellvertretender Schriftführer wiedergewählt. **Dr. Peiser** dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und verspricht unparteiische gerechte Leitung der Versammlung.

Hierauf verliest Dr. **Schlesinger** namens der konserv. Fraktion eine längere Erklärung, in der die Fraktion gegen die Angriffe der liberalen Partei während des Wahlkampfes protestiert. Durch die Nichtbeobachtung der getroffenen Vereinbarung habe man den Antisemiten Gelegenheit zu Angriffen gegeben, wie der Artikel in der Schlesischen Zeitung beweist. Die konservative Partei könne sich daher nur aus Rücksicht auf das Wohl der Gemeinde zur weiteren Mitarbeit mit der liberalen Fraktion entschließen. Er bittet, diese Erklärung dem Protokoll als Anlage beizufügen. **Dr. Kalisch** wendet sich gegen diese Erklärung. Die liberale Fraktion treffe keine Schuld an den antisemitischen Angriffen. Dr. **Schachtel** schließt sich den Erklärungen der konservativen Partei an. Nach kurzen Bemerkungen von Herrn **Kober** und Herrn **Dr. Schlesinger** wird die schriftliche Erklärung der konservativen Fraktion antragsgemäß als Anlage zum Protokoll genommen.

**Dr. Peiser** gibt ferner bekannt, daß das Mitglied Herr **Moritz Wolff** aus der liberalen Fraktion ausgeschieden sei.

Der Vorsitzende gibt darauf bekannt, daß an Stelle der ausgeschiedenen Herren **Eduard Sachs** und **San.-Rat Jungmann** zwei Vorstandsmitglieder zu wählen seien. Er verliest den Brief von Herrn **Eduard Sachs** und knüpft daran eine Würdigung dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit und seiner über 30 Jahre währenden hingebungswürdigen Tätigkeit für das Wohl der Gemeinde. Er gibt unter Beifall der Versammlung bekannt, daß der Vorsitzende und der Schriftführer noch schriftlich die Gefühle der Versammlung Herrn **Ed. Sachs** gegenüber zum Ausdruck bringen werden. Unter Leitung des von der Regierung zum Wahlkommissar bestellten Geheimrats **Goldfeld** wird darauf zur Wahl geschritten. Es werden zwei weiße Stimmzettel abgegeben, die übrigen lauten auf Mühlenbesitzer **Paul Stern**, der an Stelle von Herrn **Ed. Sachs** bis 1926, und auf **San.-Rat Dr. Bach**, der an Stelle von **San.-Rat Jungmann** bis 1929 zum Mitgliede des Vorstandes gewählt wird.

Die Versammlung genehmigt des Weiteren die Erhöhung der Bezüge für Hilfskächter **Muschel**, **Badebrau Sorauer** und die Choristen, die Fortzahlung der Gnadenbezüge für den früheren Leichenwärter **Josef Schwarz** und die Instandsetzung des Abortgebäudes auf **Friedhof Lohestraße**. Sie nimmt Kenntnis von der Regelung der Seelsorge in den Gefängnissen, von der Durchführung des Verzichts auf die Nachbarschaft **Wolff-Wiesbaden**, von der Genehmigung des V. Nachtrages zur Gemeindefazung, betr. Verlängerung der Amtsdauer der Repr. bis 1925 und von der Restaurierung der Ölgemälde im Repr.-Saal. Bei letzterem wird von der Vers. angeregt, ein würdiges Bild des verst. Repr.-Vorstehers **Prof. Wohlaue** herzustellen.

Als Dringlichkeitsantrag begründet **Dr. Hirschberg** vom Vorstande die von der Gehaltskommission beschlossene Erhöhung der Bezüge der Beamten vom 1. Januar 1925 ab und zwar: um 15 Prozent bei den Gruppen 1—8, um 10 Prozent bei den Gruppen 9—13;



ausgenommen sollen hiervon die Oberkantoren sein wegen anderweitiger Regelung ihrer Bezüge. Ferner sollen die Bezüge der Ruhegehaltsempfänger ebenfalls um 15 bzw. 10 Prozent erhöht und die Höchstpension entsprechend den staatl. Vorschriften von 75 Prozent auf 80 Prozent erhöht werden. Auf Antrag der Repr. Eins und Freundlich wird die Dringlichkeit bejaht und die Anträge des Vorstandes angenommen. Auf Anfrage von Repr. Goldschmidt wird vom Vorstandstische erklärt, daß die beschlossenen Erhöhungen einen Mehrbedarf an Gehältern von etwa 5000 Mark monatlich erfordern.

Zur Vorlage der Satzungsänderung berichtet Geh.-Rat Goldfeld, daß der Vorstand die II. Lesung beendet habe, aber sie noch nicht gedruckt der Versammlung vorlegen könne. Die Versammlung beschließt, die Satzung in einer Kommission bestehend aus den früheren Mitgliedern der Satzungs-kommission vorzubereiten, wünscht aber, daß jeder Repräsentant ein Exemplar des Entwurfs erhält.

Auf Antrag des Berichterstatters Herrn Martin Fränkel werden nach dem Antrage des Vorstandes die Beerdigungskosten, die die J. R. B. A. nach genauer Aufstellung auf 146 Mark berechnet, auf 140 Mark festgesetzt.

Repr. Dr. Schachtel fragt an, was es mit den Behauptungen in einem Flugblatte über eine Pfändung wegen jüd. Steuern für eine Verwandtnis habe. Vom Vorstande erwidert J. R. Hirschberg, daß es sich um die Steuerfache des Generaldirektors Alfred Gittler handelt, und stellt folgendes aus den Akten fest: Die Nachtragsumlage des Herrn G. hat das Finanzamt auf 19 058 Gm. festgesetzt. Auf seinen Antrag ist diese Umlage am 10. 3. 1924 vom Vorstande auf 12 000 Mark, zahlbar in drei Monatsraten, ermäßigt worden. Nach Ablauf der drei Monate hatte G. noch nichts bezahlt. Am 10. 6. 1924 ist ihm eine weitere Stundung bis 30. 6. 1924 bewilligt worden, falls sofort 2000 Mark gezahlt würden. Auch diese Teilzahlung wurde nicht geleistet. Eine weitere Stundung ist darauf am 27. 7. 1924 abgelehnt worden. Herr G. hat aber weder etwas gezahlt, noch irgendwelche Vorschläge zur Regulierung gemacht. Nachdem das Finanzamt wegen Staatssteuern mit Pfändung vorgegangen sein soll, ist am 13. 9. 1924 auf unser Ersuchen auch wegen der Synagogensteuer gepfändet worden. Von einer Versteigerung der Pfandsachen hat das Finanzamt zunächst abgesehen, weil Bevollmächtigte des Herrn G. dem Finanzamte zu Unrecht erklärten, es schwebten Verhandlungen wegen Herabsetzung. Erst am 6. 11. 1924, als die Versteigerung bevorstand, richtete Herr G. ein neues Gesuch an uns, das wir mit Rücksicht darauf, daß bisher nicht ein Pfennig gezahlt worden war, abgelehnt haben. Einige Tage vor dem Versteigerungstermin am 18. Dezember 1924 wandte sich der Steuerhändikus des Herrn G. wegen einer Einigung an uns. Wir waren zu weiterer Stundung und Ermäßigung bereit, falls ein Teilbetrag gezahlt und uns anderweitige Sicherheit geboten würde. Herr G. bot uns mit Schreiben vom 10. 12. 1924 sein Rennpferd „Roma“ als Sicherheit an. Das hat der Vorstand als Hohn aufgefaßt, hat aber weiteren Aufschub bis 10. 1. 1925 bewilligt, nachdem Herr G. 1000 Mark gezahlt hatte. In der Zwischenzeit sollte Herr G. neue Vorschläge über Sicherstellung machen. Er meldete sich jedoch erst am 6. 1. 1925 mit einem Vorschlag auf monatliche Teilzahlung von 1000 Mark. Wir haben ihm halbmonatliche Teilzahlung von 1000 Mark bewilligt. Am 27. 1. 1925 hat eine Vertrauensperson nochmals in der Steuerfache vorgesprochen, der wir anheimgegeben haben, daß Herr G. geeignete Vorschläge auf andere Sicherstellung mache. Dies hat Herr G. nicht getan, auch weitere Zahlungen nicht geleistet. Am Freitag, den 30. 1. 1925, hat darauf das Finanzamt die Pfandstücke aus der Wohnung des Herrn G. zur Versteigerung am 2. 2. 1925 abgeholt. Auf den Zeitpunkt der Abholung hat die Gemeinde natürlich keinen Einfluß. Die Pfandstücke sind für 1000 Mark versteigert und in die Wohnung des Herrn G. zurückgeschafft worden. Am 2. 2.

1925 ist Herr G. aus dem Judentum und der Gemeinde ausgetreten. Es wird Herrn G., der nie etwas für die Synagogengemeinde übrig gehabt hat, wohl zuviel Ehre angetan, wenn die geehrte Versammlung die Angelegenheit noch einer Aussprache würdigt. Die Versammlung nahm ohne Aussprache von der Mitteilung des Vorstandes Kenntnis.

In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurden die Vorlagen des Vorstandes über die Aenderung des Mietsvertrages mit dem jüd. Schwesternheim, über die Anrechnung von Dienstjahren für die Ritualaufseher Halle und Scheffelowitz, über die Vergütung des Rabb. Dr. Heppner für archivalische Arbeiten und über die Erhöhung der Bezüge für den stellvertretenden Chordirigenten Schottländer angenommen. Die Vorlage über den Ankauf des dem Friedhof Cosel benachbarten Geländes des Landwirts Gustav Suppelt in Cosel in einer Größe von etwa 12 Morgen wurde im Einverständnis mit dem Vorstande vertagt, nachdem dieser mitgeteilt hatte, daß die erforderlichen Gutachten über die Grundwasserhältnisse noch nicht vollständig erstattet seien. Die Mitteilung des Vorstandes über das Vertragsangebot des Maurermeisters Otto Rohde über ein Trennstück von etwa 450 Quadratmeter, dem Friedhof Lohestraße benachbart, wurde zur Kenntnis genommen.

Die Versammlung genehmigte ferner die Vorlage des Vorstandes über die Pensionierung des Schächters Moritz Loewenthal unter Zubilligung der Höchstpension in Anerkennung seiner langjährigen einwandsfreien und hingebungsvollen Dienste für die Gemeinde.

Darauf wurde in öffentlicher Sitzung ein mündlich vortragener Dringlichkeitsantrag des Vorstandes angenommen, Herrn Eduard Sachs, der 33 Jahre hindurch seine hervorragende Tatkraft und Energie unter vollständiger Hintanstellung seiner eigenen Interessen mit beispiellosem Erfolge in den Dienst der Gemeinde gestellt hat, zum Gemeindevorsteher zu ernennen und ihm in dieser Eigenschaft lebenslanglich beratende Stimme im Vorstande einzuräumen.

### Eduard Sachs Gemeindevorsteher.

Wie unsere Leser an anderer Stelle erfahren haben, hat Herr Eduard Sachs sein Amt im Vorstande, dem er seit 1891 angehört, mit Rücksicht auf sein körperliches Befinden niedergelegt. Sein Entschluß war geleitet von der Erkenntnis, daß die enorm gesteigerten Aufgaben der Gemeinde bei der beschränkten Anzahl von 10 Vorstandsmitgliedern die ungeschwächte Arbeitskraft jedes Einzelnen erfordern. Leider aber verhindert ihn der Ende 1922 erlittene Verbruch an der erforderlichen körperlichen Beweglichkeit.

Andererseits wollte der Vorstand die kaum zu ersetzende geistige Arbeitskraft, Klugheit und Kenntnis dieses hervorragenden Mannes, der seit 40 Jahren der Gemeinde Breslau unschätzbare Dienste geleistet hat, fernerhin nicht missen. Auf Vorschlag des Vorstandes haben deshalb die Gemeinde-Körperschaften beschlossen, ihn zum Gemeindevorsteher zu ernennen, ein Ehrenamt, das künftig durch die Satzungen geregelt werden soll. Dieses Ehrenamt ist aber nicht eine bloße ehrende Auszeichnung, sondern gewährt dauernden Einfluß auf die Geschäfte des Vorstandes. Denn mit diesem Amte ist für Herrn Eduard Sachs das Recht verbunden, mit beratender Stimme an den Verhandlungen des Vorstandes teilzunehmen. Auf diese Weise wird sein kluger, nie versagender Rat dauernd der Gemeinde erhalten.

Dieser wichtige Abschnitt im Leben des Herrn Sachs bietet Veranlassung, einen Rückblick auf seine bisherige Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde Breslau, ihrer wohltätigen Anstalten und der gesamten Judenheit zu werfen. Geboren am 16. April 1834 in Lissa i. P., siedelte er schon als Kind nach Breslau über, das er als seine Vaterstadt betrachtete. Mit 39 Jahren zog er sich von der Leitung des väterlichen Geschäftes zurück und widmete sich nur noch gemeinnützigen und wohltätigen Aufgaben. Bereits 1878 wurde er zum Repräsentanten gewählt und war als solcher in den wichtigsten Kommissionen als Mitglied bzw. als Vorsitzender tätig. 1891 erfolgte seine Wahl in den Vorstand. Dort hat er vermöge seiner hervorragenden Geistes-

kräfte, seiner Finanzgenies als großen Aufgabengemeinde Breslauer seine guten Bürgermeister Friedhofes Friedhof Cosel Vorsitzender des eigentlichen Geländebau des großen Jahren 1901 worden. Weit war, setzte er goge, Am Ang Grundstück be richts-Anstalt be amten, in le funden. Aus geführten Ern strafe benachb

Neben d standes war e Kommission u der Finanz, Mitglied tätig Stiftings-Ru Stiftung, E sandt und hat Seine L

sorge für un Jahre 1879 versorgungsan traut ist. In Tatkraft und Wohltätigen, trauten, den hause in der auf 120 Bett mit Mitteln Julius Scho Auf Anregun besitzer Julius Israelitische jenen. Sch Vermächtnisse und mit Hilf Jahre 1912 hause, Men

Die sei gleichartigen arbeitende J ausgiebige U Gemeinde.

Ursprüng nahmen un gegen ihren übernehmen, gestaltet. W jüdischen Ein der Eingewand Deutschland bringen, Arb ganz vereinze derjenigen, di siert. In a die Rat zu e rascher Folge



kräfte, seiner Energie, verbunden mit diplomatischem Takt, und seines Finanzgenies als Mitglied und noch mehr als Vorsitzender alle die großen Aufgaben gelöst, welche in den letzten drei Jahrzehnten die Gemeinde Breslau zu einer Groß-Gemeinde entwickelt haben. Durch seine guten Beziehungen zu den Behörden, insbesondere zu dem Oberbürgermeister Vender f. A., gelang es ihm, die Erweiterung des Friedhofes Lohestraße und den Erwerb des Geländes für den neuen Friedhof Cosel erfolgreich durchzuführen, wobei ihm sein Amt als Vorsitzender der Theodor Stahl-Stiftung, die zum Austausch geeigneten Gelände in Scheitnig besaß, sehr zuustatten kam. Auch der Bau des großen Gemeindehauses Wallstraße 5/7 und 9 ist in den Jahren 1901–1902 unter seinem Vorsitz erfolgreich durchgeführt worden. Weitblickend wie er immer bei der Verwaltung der Gemeinde war, setzte er den Erwerb der Grundstücke neben der Neuen Synagoge, Am Anger 8 und Tauenzienstraße 12, durch. Auf ersterem Grundstück befindet sich jetzt der Neubau für die Religions-Unterrichts-Anstalt II nebst einer Anzahl Dienstwohnungen für Gemeindebeamten, in letzterem hat die Gesellschaft „Eintracht“ ihr Heim gefunden. Aus letzter Zeit wollen wir noch den im Jahre 1915 durchgeführten Erwerb des Omnibusdepots, das unserem Friedhof Lohestraße benachbart ist, erwähnen.

Neben den umfangreichen Geschäften als Vorsitzender des Vorstandes war er noch in der Synagogen-Kommission II, der Ritual-Kommission und der Friedhofs-Kommission als Vorsitzender und in der Finanz-, Bau-, Beamtenanstellungs- und Stats-Kommission als Mitglied tätig. Ueberdies war er vom Vorstande noch in viele Stiftungs-Kuratoren, z. B. Louis Burgfeld-Stiftung, Schottländer-Stiftung, Stahl'sche Hausstiftung, Oppenheim-Stiftung etc. entsandt und hat überall fast die gesamte Arbeitslast auf sich genommen.

Seine Lieblingsbetätigung liegt aber auf dem Gebiete der Fürsorge für unsere Kranken, Altersschwachen und Siedchen. Seit dem Jahre 1879 ist er im Vorstand der Israelitischen Krankenverpflegungsanstalt, dessen Vorsitz ihm seit dem Jahre 1895 anvertraut ist. In den Jahren 1896–1903 führte er mit beispielloser Tatkraft und nie versagendem Optimismus mit Hilfe von edlen Wohltätern, die ihm in seinen sozialen Bestrebungen unbedingt vertrauten, den Erwerb und den Bau des neuen Israelitischen Krankenhauses in der Hohenzollernstraße durch. Der Bau war ursprünglich auf 120 Betten berechnet, wurde aber allmählich bis zum Jahre 1914 mit Mitteln der dem Herrn Eduard Sachs eng befreundeten Herren Julius Schottländer und Louis Burgfeld auf 250 Betten erweitert. Auf Anregung von Herrn Eduard Sachs stiftete Herr Rittergutsbesitzer Julius Schottländer auch die im Jahre 1897 eröffnete Israelitische Altersverpflegungsanstalt für 65 würdige jüdische Personen. Schließlich führte unser Gemeindevorstand auf Grund eines Vermächtnisses der Frau Geh. Sanitätsrat Altmann geb. Werner und mit Hilfe der Arnold und Hermann Schottländer-Stiftung im Jahre 1912 den Bau und den Betrieb des Israelitischen Siedchenhauses, Menzelstraße, durch. Ebenso wie den Vorsitz im Vorstand

der J. K. B. A. führt Herr Eduard Sachs den Vorsitz im Vorstande der beiden letztgenannten Anstalten mit gewohnter Umsicht weiter fort.

Schließlich muß noch daran erinnert werden, daß die Errichtung des Jüdischen Schwesternheimes, Kirschallee 33, auf eine Anregung des Herrn Eduard Sachs bei dem bekannten Wohltäter Herrn Julius Schottländer zurückzuführen ist. Auch im Vorstande dieser segensreichen Anstalt ist Herr Eduard Sachs seit vielen Jahren tätig.

Diese kurze Uebersicht mag eine ungefähre Vorstellung von dem geben, was dieser unermüdete Geist für unsere Gemeinde geleistet hat und noch leistet. Hoffen wir, daß seine ungebrochene Geisteskraft noch lange für uns denken und handeln kann. R.

#### Amthliches Wahlergebnis für den 4. Wahlkreis (Breslau).

Wahlberechtigte	abgegeben. Stimmen	ungültige	gültige	Wahlbeteiligung
17979	10679	12	10667	59,3%
Es haben erhalten:				
	Wahlvorschlag I (liberal)	Wahlvorschlag II (kons.)	Wahlvorschlag III (zionist.)	
Stimmen	6396	2071	2200	
Mandate	6	2	2	
Plus-, Minusstimmen für die Landeswahlliste	— 4	— 62	+ 66	

Breslau, den 3. Februar 1925.

Der Wahlkreisleiter

Goldfeld, Geheimer Justizrat.

#### Amthliches Wahlergebnis für den 5. Wahlkreis (Ober- und Niederschlesien außer Breslau).

Abgegebene Stimmen: 7973		
Es haben erhalten:		
	Wahlvorschlag I (Volkspartei)	Wahlvorschlag II (verein. lib. u. kons.)
Stimmen	1748	6225
Mandate	1	5
Plus- und Minusstimmen für die Landeswahlliste	+ 419	— 419

Breslau, den 8. Februar 1925.

Der Kreiswahlleiter

Hirschberg, Justizrat.

### Arbeiterfürsorge.

Die seit 1919 hier bestehende, in enger Verbindung mit den gleichartigen Organisationen in anderen Gemeinden Deutschlands arbeitende Jüdische Arbeiterfürsorge wendet sich mit der Bitte um ausgiebige Unterstützung und Förderung an die Mitglieder unserer Gemeinde.

Ursprünglich errichtet, um die Fürsorge für die durch die Maßnahmen unserer Heeresleitung und unserer Regierung größtenteils gegen ihren eigenen Wunsch nach Deutschland gebrachten Ostjuden zu übernehmen, hat sie im Laufe der Zeit ihre Tätigkeit erheblich umgestaltet. Von Anfang an hat sie nicht in einer Forderung der ostjüdischen Einwanderung und nicht in der finanziellen Unterstützung der Eingewanderten ihre Aufgabe erblickt, sondern sich bemüht, die in Deutschland ansässig Gewordenen in produktiver Tätigkeit unterzubringen, Arbeit zu vermitteln usw. Unterstützungen werden nur in ganz vereinzelten Fällen gewährt. Dagegen wird die Rückwanderung derjenigen, die in ihre Heimat zurückkehren wollen, durch uns organisiert. In allen Fällen ist die Jüdische Arbeiterfürsorge die Stelle, die Rat zu erteilen in der Lage ist. Denn die zahlreichen und oft in rascher Folge abgeänderten behördlichen Bestimmungen machen eine

genaue Kenntnis der Verhältnisse erforderlich. Von den Behörden ist unsere Organisation anerkannt und wird häufig zur Mitarbeit herangezogen.

Neuerdings haben wir darüber hinaus die Erledigung der Wanderarmenfürsorge der Gemeinde und die Arbeitsvermittlung für inländische Glaubensgenossen im Auftrage der Gemeinde übernommen.

Das Büro ist bisher mit Hilfe der aus Amerika gewährten Gelder aufrecht erhalten worden. Die Zahlung der amerikanischen Hilfgelder ist neuerdings eingestellt worden. Jeder genaue Kenner der Verhältnisse wird anerkennen, daß die Jüdische Arbeiterfürsorge eine dringend notwendige Einrichtung ist, deren Eingehen schwere Mißstände nicht nur für die Ostjuden, sondern auch für unsere Gemeinde und deren Mitglieder zeitigen würde.

Wir hoffen darum, daß sich niemand dieser Erkenntnis verschließen, vielmehr durch ausgiebige Unterstützung die Erhaltung der Arbeiterfürsorge ermöglichen wird und zwar durch Einsendung einer einmaligen Spende auf das Postcheckkonto Breslau 27 679 Benno Elkeles für Jüdische Arbeiterfürsorge, sowie Beitritt zu dem Verein „Jüdische Arbeiterfürsorge“, Breslau, Freiburgerstraße 10, mit einem regelmäßigen Vierteljahrsbeitrag.



## Zur Jugendwohlfahrtspflege.

Das Städtische Jugendamt teilt uns folgendes mit:

„Nach dem Reichsjugendwohlfahrtsgesetz ist das Jugendamt nicht nur berechtigt, die Hilfe privater Wohlfahrtsorganisationen in Anspruch zu nehmen, sondern sich auch die Mitarbeit privater Helfer zu sichern. Diese Mitarbeit, die die fürsorgerische Tätigkeit der amtlichen Organe unterstützen und ergänzen soll, kann sich vor allem in der Uebernahme von Patronaten, d. h. Pflégenschaften über Kinder äußern, die bei fremden Leuten untergebracht sind. Ferner ist eine Anzahl Kinder, die auf Grund der Vorschriften über die Pflegekinder-aufsicht dem Jugendamt unterstehen, zu betreuen.“

Wir dürfen Sie um Ihre Vermittlung bitten, daß sich geeignete und bereite Damen aus Ihren Reihen zur Verfügung stellen, um uns behilflich zu sein, der schulpflichtigen Jugend beratend und helfend zur Seite zu stehen.

Wir bitten uns die Namen solcher Mitglieder mit ihren Anschriften bald mitzuteilen.“

Geeignete Damen, die eine solche fürsorgerische Tätigkeit übernehmen wollen, bitten wir, recht bald sich in unserem Büro, Wallstraße 9, schriftlich zu melden.

Jüdisches Wohlfahrtsamt in Breslau.

## Buchbesprechungen

**Felix A. Theilhaber:** Dein Reich komme! Berlin. Schweichke & Sohn. 1924. 171 Seiten.

Ein christlicher Roman aus der Zeit Rembrandts und Spinozas. So lautet der Untertitel des mir vorliegenden Werkes. Amsterdams und seine maranische Gemeinde um die Mitte des 17. Jahrhunderts! Das ist der Hintergrund für das Drama, das uns Theilhaber geben will. Es ist ein Buch der Sehnsucht nach Erlösung und Rettung. Da taucht fern im Osten die Gestalt Sabbathai Zwi auf, der Messias, welcher dem schwergeprüften Volke der Juden Frieden bringen will. Seine Sendboten kommen nach Amsterdam; sie finden gläubige Herzen. Menasse ben Israel in der Jodenbreestraße glaubt an ihn, dem jungen Baruch Spinoza will es scheinen, als ob hier Erlösung aus seinen Zweifeln winkte. Da verschwindet die kometaartige Erscheinung Sabbathais. Tiefe Enttäuschung! Aber der Glaube an die Erlösung bleibt den Menschen. Menasse ben Israel arbeitet unermüdlich an der Rettung Israels: Er will die Gleichstellung seines Volkes erwirken. Er unternimmt die schwierige Reise nach England zu Oliver Cromwell. Baruch Spinoza aber sucht den Messias, den Erlöser im Innern des Menschen. „Ein jeder von uns kann ein Messias sein.“ Und Rembrandt von Rhyn sucht Erlösung in der Schönheit und schafft unsterbliche Werke.

Die Zeitgenossen sind noch nicht reif für die Ideale dieser drei Menschen. Sankt und klandlos geht man an ihnen vorüber. Rembrandt endet als Bettler, über Baruch Spinoza sprechen seine Glaubensgenossen den Bann aus, und in einem einsamen Hause sitzt er und schleift Brillengläser, um sein Leben zu fristen. Menasse ben Israel kehrt als todkrank Mann von seiner Reise nach England zurück, nachdem alle seine Pläne gescheitert sind. Er kann den Abschiedsbrief seines jüdischen Freundes Spinoza nicht mehr lesen. In Middelburg stirbt er.

Wer das Buch mit sehenden Augen liest, wird in ihm ein Spiegelbild unserer Zeit finden, die auch von dem sehnsüchtigen Wunsche nach Erlösung besetzt ist.

Die Gesellschaft für jüdische Familienforschung in Berlin,  
Neue Königstraße 70,

gibt Blätter für jüdische Familienforschung heraus, deren 1. Heft im Dezember 1924 erschienen ist. Es enthält neben einem Geleitwort des verdienstvollen Vorsitzenden Dr. med. Arthur Czeliher über die Zwecke und Ziele der Gesellschaft einen sehr interessanten Aufsatz von Moritz Stern über die Namensschicksale der „Ephraims“ in der Berliner Liste vom Jahre 1812, in dem er den Nachweis erbringt, daß der berühmte Leipziger Ägyptologe und Dichter Prof. Georg Ebers zu der jüdischen Familie Ephraim gehört, sowie einen Artikel von Gerhard Schmidt über die Familienforschung vom Standpunkt der Weltanschauung. Weitere Aufsätze behandeln die erste Mobilisierung eines deutschen Juden (Jacob Bassow v. Treuenberg) von G. S. Porta, und die Frankfurter Judenstätigkeitsteile vom Jahre 1802 von Erich Altshaus. Durch ein Suchblatt wird der Leserkreis zur Mitarbeit herangezogen. Von den Anfragen dürften für unsere Heimat folgende von Interesse sein:

- Wer war der Begründer der Firma F. L. Lazarus Witwe und Söhne in Glogau zwischen 1792 und 1797? Woher kam er?
- Nachrichten irgend welcher Art über Weber Chelizer (auch Skizelizer oder Chelizer), der Mitte des vorigen Jahrhunderts nach London ausgewanderte.

c) Wer kennt Nachkommen von Alex Süß und (Urenkel von Juda Arie Loeb, Darchau in Posen, gestorben als Märtyrer 1736)? Wer war der Vater von Süßkind Eliezer Alexander (Catie der Hale Alexander), geboren circa 1770?

Die Blätter für jüdische Familienforschung können zum Preise von 1 Mark das Heft beim Sekretariat der Gesellschaft (E. Wolff, Berlin, Neue Königstraße 70) bezogen werden.



## Aus dem Vereinsleben.



**Chelwaß „Smiluf Chessed Amischan Awe'lin“ E. B. Breslau**  
Krankenunterstützungs- und Minjanverein

ladet zu der am

Sonntag, den 1. März 1925,

pünktlich nachmittags ¼ 4 Uhr, in den Räumen der Lessingloge, Agnesstraße 5, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Bekleidungsstelle.
3. Kassenbericht.
4. Bericht der Kassenrevisoren.
5. Entlastung für den Vorstand.
6. Neuwahl des Vorsitzenden.
7. Neuwahl der acht Vorstandsmitglieder.
8. Neuwahl der Kassenrevisoren.
9. Anträge (von dreißig aktiven Mitgliedern unterzeichnet, müssen bis 25. 2. 1925 im Besitz des Vorsitzenden sein).
10. Eventualia.

**Die Stellenvermittlungszentrale der angeordneten Jugendvereine in Breslau, Neudorfstraße 4 a,**

wird den Gemeindegliedern wegen der in heutiger Zeit steigenden Arbeitslosigkeit zur besonderen Beachtung empfohlen. Einer großen Anzahl von stellungslosen Angehörigen wurden bereits passende Arbeitskreise nachgewiesen. Desgleichen konnte die Leitung den zahlreichen Wünschen der Kaufmannschaft zum großen Teil gerecht werden. Trotzdem diese Stellenvermittlung in weiten Kreisen der Breslauer jüdischen Kaufleute bekannt ist, sind doch noch viele Angestellte, insbesondere auch Anfängerinnen, ohne Stellung. Sehr viele Gesuche von Damen und Herren, die den größten Wert auf eine jabbatfreie Stelle legen, müssen leider unbeachtet bleiben, weil seitens der Arbeitgeber diese so nützliche Organisation übergangen wird. Aus diesem Grunde bittet die Zentrale, bei Bedarf an irgendwelchem kaufmännischen Personal, sich stets dieser Zentrale zu bedienen. Desgleichen ist auch dem Personal, das auswärts eine Stellungs sucht, Gelegenheit gegeben, diese Zentralstelle in Anspruch zu nehmen. Die Breslauer Zentrale arbeitet gemeinsam mit der Stellenvermittlung der vereinigten Logen in Breslau und der Stellenvermittlungszentrale der Agudas-Israël-Jugendorganisation in Frankfurt a. M. Die Vermittlung erfolgt für jedermann kostenlos. Anfragen irgendwelcher Art wollen man gefl. richten an:

Fräulein Selma Mannheim, Neudorfstraße 4 a, I.,  
oder Herrn Ludwig Löwenberg, Wallstraße 3, I.

**Verein selbständiger jüdischer Handwerker, e. V.**

In unserer sehr gut besuchten Versammlung am 4. Februar ging es sehr lebhaft zu. Herr Rechtsanwalt Jakobsohn berichtete über den Ausfall der Wahlen zum preussischen Landesverband. Den Auftakt zur Debatte eröffnete ein Kollege, der eine Anzeige in den Tageszeitungen kurz vor den Wahlen erlassen hatte, die nicht den Tatsachen entsprachen. Der 2. Vorsitzende Wolff, wie auch der 1. Schriftführer wiesen an Hand des Protokolls und der Anwesenheitsliste nach, daß der Vorstand im Rechte sei. Daß Oppositionsredner an dem Verhalten des Vorstandes resp. des Vereins vor und während der Versammlung kein gutes Haar ließen, ist selbstverständlich. Herr Rechtsanwalt Jakobsohn brachte die Debatte auf eine höhere Warte. In sachlicher Weise brachte er die Bedenken der Opposition zum Schweigen. In kurzem Schlusswort ging der 2. Vorsitzende auf die einzelnen Kritiken ein. Aufgenommen wurden 6 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Die Tagesordnung der am 25. Februar in der Lessingloge stattfindenden Generalversammlung wurde bekanntgegeben und genehmigt. I. Fr.

**Die Vereinigung der Achtehn Männer in Breslau**

hält die diesjährige Jahresfeier des 7. Adar am Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags ¼ 4 Uhr, in der Alt-Glogauer Synagoge ab. Es wird auf die Einladung im Inseratenteil verwiesen.

**Aeren-Kajemeth Lehisrael.** (Jüdischer Nationalfonds e. V.)

Wir verweisen auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat betreffend **Purim-Kostümfest** im Friebeberg, am 8. März 1925. Halten Sie sich unbedingt diesen Tag frei!

**Verein jüdischer Musik- und Kunstfreunde.**

Chorübungsabende regelmäßig jeden Montag, abends 8 Uhr, Restaurant Kornhäuser, Freiburgerstraße 9, I. Neumeldungen von Herren und Aktivistinnen an Herrn Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, erbeten. — Am 7. März findet in der Bonbonniere ein **Purim-Maskenball** statt; Karten nur im Vorverkauf.



## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Wegelstein, Am Anger 8, Ring 7460;  
9½ – 10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;  
9 – 10 Uhr.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;  
9 – 10 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230;  
9 – 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag), beurlaubt bis  
Mitte März (Palästina-Reise).

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, Ohle 9740; 2 – 3 Uhr  
(außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.

Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.

Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.

Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8 – 9 und 3 – 5 Uhr.

Hilfskantor Schüftan (Neue Synagoge), Gökenstraße 19, Ring 498;  
8 – 9 und 3 – 5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11 – 12 Uhr.

Verwaltungsdirektor Dr. Rehnitz, Montag bis Donnerstag  
10 – 12 Uhr.

Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9 – 11 Uhr; beurlaubt  
voraussichtlich bis 20. März 1925.

### Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir bekannt, daß wir nur diejenigen reservierten Grabstellen anbieten, bei denen sich seit dreißig Jahren um die Grabstelle selbst oder um die des benachbart liegenden Ehegatten niemand gekümmert hat, und auch sonst der Friedhofsverwaltung Angehörige nicht bekannt sind.

Wir wiederholen nachstehend unser erstes Angebot unter Fristverlängerung.

### Angebot.

von reservierten Grabstellen auf Friedhof Lohestraße.

Von nachstehenden seit über 30 Jahren reservierten Grabstellen sind Verfügungsberechtigte oder Angehörige nicht bekannt.

Feld 1 Nr. 1110	reserv. für Dr. Max Freund	seit 1873.
= 2 = 1292	= = Moses Rosalie geb. Vittmann	seit 1875.
= 8 = 167	= = Saul Moritz	seit 1861.)*
= 2 = 1704	= = Scherbel Henriette geb. Levy	seit 1878.
= 7 = 395	= = Schorr Samuel	seit 1862.
= 3 = 757	= = Tittin, Rabb.,	seit 1868.)*
= 3 = 753	und Nr. 601 reserv. für Kommerzienrat Ullmann'sche	Familie seit 1866 bzw. 1893.
= 10 = 669	— Berechtigter unbekannt.	

Die unbekannten Verfügungsberechtigten werden hiermit aufgefordert, bis zum 31. März 1925 sich zu melden. Nach Ablauf dieser Frist werden wir über die Plätze verfügen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Vorschriften über die Aufstellung von Ruhbänken auf den jüdischen Friedhöfen zu Breslau.

Ruhbänke oder Stühle dürfen innerhalb der Friedhöfe nur in Erbegräbnissen — niemals jedoch vor denselben — oder auf reservierten Grabstellen aufgestellt werden.

Die Aufstellung unterliegt der Genehmigung der Friedhofsverwaltung; Anträge sind im Verwaltungsbüro des Friedhofes zu stellen.

Ruhbänke oder Stühle müssen auf der Rückseite der Lehne mit Feld- und Grabnummer, sowie Vor- und Zuname der Verstorbenen in dauerhafter Anstrichfarbe versehen werden.

Bänke und Stühle müssen auf Aufforderung der Friedhofsverwaltung von dem Eigentümer sofort entfernt werden, wenn die betreffenden Plätze zu Beerdigungszwecken gebraucht werden.

Die auf den Friedhöfen mit Genehmigung der Friedhofsverwaltung aufgestellten Ruhbänke und Stühle müssen von den Eigentümern stets in gutem Zustande erhalten werden.

Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, die entgegen diesen Vorschriften aufgestellten Bänke oder Stühle, insbesondere auch solche, die sich in verfallenen Zustande befinden, vom Friedhofe zu entfernen.

Breslau, den 1. Februar 1916.

Der Vorstand

der israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt und  
Beerdigungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit die vorstehende Bekanntmachung in Erinnerung mit dem Bemerken, daß die auf den hiesigen Friedhöfen befindlichen Bänke und Stühle in zahlreichen Fällen den Vorschriften zuwider aufgestellt sind. Auch befinden sich viele Bänke und Stühle in einem sehr verfallenen Zustande. Da hierdurch die Ordnung auf den Friedhöfen sehr beeinträchtigt wird, ersuchen wir dafür Sorge zu tragen, daß die Bänke und Stühle auf den Friedhöfen entweder in ordnungsmäßigen, den Vorschriften entsprechenden Zustand gebracht oder entfernt werden. Zur Beseitigung der Mängel stellen wir eine Frist bis zum 1. April d. J. Unsere Friedhofsverwaltungen sind angewiesen, nach diesem Termin alle der Ordnung widersprechenden Stühle und Bänke vom Friedhofslande zu entfernen und auf einem Sammelplatz zur Abholung zur Verfügung zu stellen. Die bis 1. Oktober 1925 nicht abgeholtten Stühle und Bänke würden wir dann vernichten lassen müssen.

Breslau, den 15. Februar 1925

Der Vorstand

der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und  
Beerdigungs-Gesellschaft.

### Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- die Fleisch- und Wursthandlung von Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteiltten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen; Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16; Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14; Bernhard Hirschel, als fachmännischer Geschäftsführer des Silesiawerks, G. m. b. H. Zentrale: Friedrich-Wilhelm-Straße 35. Filialen: Viktoriastraße 79, Antonienstraße 16;
- die Geflügelhandlungen von Auguste Weismann, Goldene Radegasse 27a; Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstr.; Jacob Silber, Antonienstraße;
- die Restaurants von Eva Blüh, Antonienstraße 18; Geishw. Rujin (Lesingloger), Agnesstraße 5; Fanny Littmann, Antonienstraße 16. Willh Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

### Öffnungszeiten:

- Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße: vormittags 8–12 Uhr und nachmittags 3–4 Uhr.
- Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle): vormittags 9–12 Uhr.
- Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 5–8 Uhr nachmittags. Freitag 3–4 Uhr nachmittags. Sonnabend geschlossen.
- Bibliothek und Lesehalle: Sonntag 10–1 Uhr vormittags. Mittwoch 6–7½ Uhr nachmittags.
- Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links: Montag bis Donnerstag 4¼–5¼ Uhr.

\*) Eine Meldung eingegangen.



**Bekanntmachung.**

Behufs Ergänzung und Berichtigung unserer Karthothek ersuchen wir unsere Gemeindemitglieder, Fehler in der Namensschreibung oder Wohnungsangabe auf den Adressen bei Zusendung des Gemeindeblattes uns schriftlich unverzüglich mitzuteilen.

Breslau, den 6. Februar 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Betrifft die jüdischen Vereine in Breslau.**

Es empfiehlt sich, daß alle in Breslau bestehenden Vereine (auch Ortsgruppen, Stiftungen usw.) unserem Büro ihre genaue Anschrift mitteilen. Hierbei dürfte es zweckmäßig sein, die Satzungen beizufügen und folgende Angaben zu machen:

Name des Vereins;  
Vorstand (Name und Adresse);  
Telefon, Sprechzeit, regelmäßige Zusammenkünfte usw.;  
Zuschriften an (genaue Adresse);  
Zweck des Vereins.

Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Verein humanitären, gemeinnützigen, religiösen oder gesellschaftlichen Zwecken dient. Durch die gewünschten Angaben und deren ständiger Ergänzung würden wir stets in der Lage sein, allen Interessenten Auskunft zu geben, sowie etwaige Weitergabe von Schriftsachen usw. ohne Zeitverlust zu veranlassen. Zuschriften an unser Büro, Wallstraße 9, erbeten.

**Anmeldung von Sterbefällen.**

Wir machen die Gemeindemitglieder darauf aufmerksam, daß Sterbefälle innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes bei dem Beerdigungsinspektor, Herrn Löwenstein, hier selbst, Gartenstraße 19, anzumelden sind. Die Anmeldung kann jederzeit auch telefonisch unter Ring 3580 erfolgen. Bei der Rücksprache wegen Überführung, Beerdigung usw. ist, insofern die Meldung des Todesfalles beim zuständigen Standesamte noch nicht erfolgt ist, die ärztliche Todesbescheinigung, im anderen Falle die Bescheinigung des Standesamtes vorzulegen.

Der Vorstand

der Israelitischen Krankenverpflegungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadischa). Sachs.

**Bekanntmachung.**

Wir wären unseren Gemeindemitgliedern dankbar für Einsendung einiger Exemplare der vergriffenen Nummer 4 des Gemeindeblattes Jahrgang 1924.

Die Schriftleitung.

**Austritte aus dem Judentum**

vom 20. Dezember 1924 bis 16. Februar 1925.

Treumann, Heinz, Kaufmann, Neudorfstraße 40a.  
Stern, Hedwig Natalie, geb. Girschberg, Ohlauer Stadtgraben 16.  
Gittler, Alfred, Generaldirektor, Eichendorffstraße 28/30.  
Wolff, Rosalie (Rose), geb. Goldfrüder, Kürassierstraße 3.

**Haben Sie am 1. Februar  
richtig gewählt?**

**Wählen Sie sofort das richtige Los!  
Sie werden Millionär!**

Lospreise für jede Klasse

$\frac{1}{8}$      $\frac{1}{4}$      $\frac{1}{2}$      $\frac{1}{1}$

**3.—    6.—    12.—    24.— R.-Mark**

Ein Doppellos **48.— R.-Mark.**

Die Lose zur vorigen Lotterie waren vollständig ausverkauft. Jedes 3. Los gewinnt.

**Staatliche**

**Lotterie**

**-Einnahme**

**Loeser**

**Breslau, Ohlauer Straße Nr. 65**

am Christophoriplatz.

Telefon Amt Ring 302.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau



Fabrik koscherer  
Wurst- und  
Fleischwaren

**Fabrik und Zentrale**  
**Friedrich-Wilhelm-Straße 35**  
Fernruf: Ohle 9365

1. Filiale	<b>Friedr.-Wilhelm-Str. 35</b>
2. Filiale	<b>Viktoriastraße 79</b>
3. Filiale	<b>Antonienstraße 16</b> mit <b>Frühstückstube und Ausschank</b>

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen  
**Pa. Kalb- u. Rindfleisch**  
**Vollsaft. Wurstwaren**  
**aller Art**  
**Billigste Tagespreise**  
Lieferung durch Auto frei Haus.

Bei jeder freudigen und traurigen Veranlassung müssen Sie

**Das große Hilfswerk**

der  
Chewraß „Gmiluß Chessed Umischan Aweilim“ e. V.  
Breslau

(Krankenunterstützungs- und Minjanverein).

durch reichliche Spenden unterstützen.

Postscheckkonto: Breslau 70021.



**HERZ-STIEFEL**

**LUDWIG HERZ**

Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

**Privatheilanstalt**

in schles. Badeort (an mehreren tausend Morgen großem Berg-Walde gelegen) mit 40 Räumen, Badezellen, elektr. Licht, 4 Morgen Obstgarten, als Erholungsheim glänzend geeignet, wird zum Verkauf gestellt. Ernste Interessenten erfahren Näheres unter S. B. 45 an die Exped. des Blattes.

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel u. Packpapiere aller Art, sowie Drucksachen liefert preiswert und gut

Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie  
Breslau Peretz Buchsdorf Reuschesstr. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

**Glatz in Schlesien**

Ich nehme zu Ostern 1925 noch einige Schüler auf, die das humanistische Gymnasium oder die Realschule an hiesigem Platze besuchen wollen.

Gute Verpflegung. Gewissenhafte Beaufsichtigung.

**J. Ledermann**

Prediger der Synagogen-Gemeinde



**Warnung!**

In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß Personen unter dem Vorgeben der Bedürftigkeit bei unseren Gemeindemitgliedern bettelten und sehr dreist auftraten. Die in Frage kommenden Personen haben, wie wir feststellen konnten, unwahre Angaben gemacht und sich je nach Bedarf anderweitig auch als nicht-jüdisch ausgegeben.

Wir wollen unsere Gemeindemitglieder in der Ausübung ihres Wohltätigkeitssinnes keinesfalls beschränken, raten aber dringend, in allen Fällen bei uns Auskunft einholen zu wollen, ob die vor-sprechenden Personen würdig und bedürftig sind.

Es soll verhindert werden, daß sich einzelne Bittsteller auf leichte Weise Einnahmen verschaffen, während andere infolge ihrer Bescheidenheit und Zurückhaltung darben.

Unsere Auskunftsstelle, Wallstraße 9, ist zur Erteilung von Auskünften mündlich und schriftlich gern bereit. In dringenden Fällen sind wir telephonisch unter Ring 1612 zu erreichen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt in Breslau.

**Seelenfeier für Gefallene.**

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder, uns baldigst die Namen ihrer im Weltkriege gefallenen Angehörigen mitzuteilen, die bisher noch nicht verlesen wurden, zwecks Verlesung bei der Seelenfeier für die Gefallenen.

Breslau, den 19. Februar 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Religionsunterricht in der Odevorstadt.**

Wir beabsichtigen Religionsunterrichtskurse in der Odevorstadt für die daselbst wohnenden Schulkinder einzurichten, falls ein ausreichendes Bedürfnis hierfür sich herausstellt. Wir bitten Eltern, Vormünder pp. die Kinder, die zur Teilnahme an diesen Kursen bereit sind, bei dem Leiter der Religionsunterrichtsanstalt I (konservativ), Wallstraße 9 oder dem Leiter der Religionsunterrichtsanstalt II (liberal), Am Nager 8 anzumelden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.****Neue Synagoge.**

27.—28. Februar: Vorabend 5¼ (Predigt), vormittags 9, nachmittags 5¼, Schluß 6,15.

1.—6. März: morgens 7, abends 5¼.

6.—7. März: Vorabend 6 (Predigt), vormittags 9, Predigt 9¼, nachmittags 6, Schluß 6,25.

8.—13. März: morgens 7, abends 6.

9.—10. März: Purim: Vorabend 6 (Predigt), morgens 7.

13.—14. März: Vorabend 6 (Predigt), vormittags 9, nachmittags 6, Schluß 6,35.

15.—20. März: morgens 7, abends 6.

20.—21. März: Vorabend 6¼ (Predigt), vormittags 9, Neumondweihe 9¼, Predigt 9¼, nachmittags 6¼, Schluß 6,45.

**Vorzügliche Qualitätssorten bis zu den feinsten Spitzen**

**Moselwein  
Rheinwein**

**Bordeaux**  
rot und weiß

**Burgunder**  
rot und weiß

**Tokajer  
Südwein**

**Cognac  
Likör**

**Jamaika-Rum  
Batavia-Arrak**

**Weingroßhandlung Heinrich Büchler** / Telephon Ohle 4209

Nikolaistraße 7  
gegenüber Bielschowsky

**Eleg. Kinderwagen**

1 u. 2 sitzige Klappwagen  
Puppenwagen  
Kinder-Bettstellen  
verkauft zu Spottpreisen  
Gebrauchte Wagen nehme  
in Zahlung  
Wagen auch leihweise  
Ehrlich, Sonnenstr. 40  
Tel. Ohle 9036

**Herrmann  
Stehr**

Viktoriastraße 109

liefert

Gas- u. elektr.  
**Beleuchtungs-  
körper**

Radio-Apparate  
elektr.  
**Lichtanlagen  
billigst**

**Damen-  
Seiden-Hüte**  
Neueste  
**Sommer-Hüte**  
billigst

**Umpreß-Hüte**  
werden schon jetzt auf  
modernste Formen  
angenommen  
Hutfabrik  
**Freund & Krebs**  
Karlstraße 30  
neben der Hofkirche

Vertrauliche  
Beratung

**Buch-****Ordnung ist Geld**

Ordnungsgemäß geführte Bücher zeigen  
den Weg zu höheren Gewinnen, verringern  
Unkosten und

**Steuern**

Bücherrevisor

H. Reißner \* Breslau \* Fichtestr. 5

Telephon  
Ohle 9348

**Herrren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte**

**Hut-  
Rosenthal**

Blücherplatz 5

Spez.:  
Trauerhüte

**Siegfried Gadiel**

**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch**

Reichh. Adressenmaterial

**Antonienstraße 40**

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

**Brillenbedürftige**

wenden sich am besten an das

**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser  
ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.



22.—27. März: morgens 7, abends 6¼.

27.—28. März: Vorabend 6½ (Predigt), vormittags 9, nachmittags 6½, Schluß 7.

Jugendgottesdienst:

7. März: Synagoge 3.

21. März: Krankenhaus 3¼.

28. März: Synagoge 3.

Thoravorlesung:

28. Februar II. B. M. Kap. 25, B. 1 bis Kap. 25, B. 40.

7. März (זכור) II. B. M. Kap. 27, B. 20 bis Kap. 28, B. 30.

14. März (פרה) II. B. M. Kap. 30, B. 11 bis Kap. 31, B. 17.

21. März (זכור) II. B. M. Kap. 35, B. 1 bis Kap. 36, B. 38.

28. März III. B. M. Kap. 1, B. 1 bis Kap. 2, B. 16.

Alte Synagoge.

28. Februar: Vorabend 5¼, morgens 6¾ u. 8¾, Ansprache 10, Schluß 6,15.

1.—6. März: morgens 6¾, abends 5¾.

7. März: Vorabend 5¾, morgens 6¾ u. 8¾, Ansprache 10, Schluß 6,25.

8.—9. März: morgens 6¾, abends 5¾.

10. März: Purim: Vorabend 5¾, morgens 6½.

11.—13. März: morgens 6¾, abends 5¾.

14. März: Vorabend 6, morgens 6¾ u. 8¾, Schriftklärung 10, Schluß 6,35.

15.—20. März: morgens 6¾, abends 6.

21. März: Vorabend 6¼, morgens 6¾ u. 8¾, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 6,45.

22.—27. März: morgens 6¾, abends 6¼.

28. März: Vorabend 6½, morgens 6¾ u. 8¾, Ansprache 10, Schluß 7.

29. März—3. April: morgens 6½, abends 6½.

Jugendgottesdienst 3½ Uhr nachm.

28. Februar: Alte Synagoge. 7. März: Alte Synagoge. 14. März: Krankenhaus. 21. März: Alte Synagoge. 28. März: Alte Synagoge.

Sidra am 28. Februar 1925. תרומה, 7. März זכור פ' תצוה, 14. März פרה פ' תשא, 21. März זכור פ' ויקהל, 28. März ויקרא.

Fastarab am 28. Februar 1925 ויהי נתן חממה, 7. März אמר ה' בך, 14. März בן אדם, 21. März כל השם הארץ, 28. März עש ויצרתי ל'.

# GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.  
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

## Israel. Töchterpensionat Wiesbaden

Kapellen-  
straße 81 Telefon  
654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und  
gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirt-  
schaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte  
durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

## Wintersport i. Oberhof i. Th.



## Hotel BLUM

(früher Trösters Hotel)

Telefon Nr. 14

Einziges jüd. Hotel a. Platze m. Zentralheizung

## Israel. Mädchenpensionat

Clara Epstein, Breslau 13

Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851

Externe Schülerinnen können a. Unterricht  
teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch

## Pension Jacobowitz

Streng rituell unter strengster Aufsicht

Ober-Krummhübel i. Riesengebirge

in schönster Lage, direkt am Fichtenwalde gelegen,  
Haus ersten Ranges, empfiehlt sich für Festlichkeiten  
jeglicher Art. Erholungsheim für bedürftige Kinder,  
unter liebevoller Aufsicht und Pflege.  
Solide Preise. Kinderarzt nebenan.

## Rituelle Familienpension Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Vorherige Anmeldung erbeten.  
Martha Epstein.

## Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau.

Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II. I.  
Vereinslokal: Vereinszimmer des Konzerthauses  
Gartenstraße Eingang Portal I, part. links.

Unsere Zusammenkünfte finden regelmäßig jeden  
Dienstag abends 8¼ Uhr statt.

— Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen. —

Wir bitten uns mitzuteilen, welche Büchsen  
schon lange nicht geleert sind.

Auch bitten wir um Mitteilung, wo die Auf-  
stellung von neuen Büchsen gewünscht wird.

## Keren-Kajemeth Lej Israel

(Jüdischer Nationalfonds e. V.)

Breslau, Viktoriastr. 98 hochpr. I. — Telefon Ohle 2657.

Unsere Jahresfeier des

## 7. Addar

findet in gewohnter Weise am Dienstag,  
den 3. März, nachm. 4½ Uhr, in der Alt-  
Glogauer Synagoge statt und laden wir  
hierzu die verehrl. Gemeindemitglieder ein  
**Die Vereinigung der „Achtzehn Männer“**

## Stopf-, Flick- u. Näharbeiten

werden noch in der Arbeitsstube für erwerbs-  
tätige jüdische Frauen und Mädchen an-  
genommen und prompt und billig ausgeführt.  
Auf Wunsch Abholung.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen  
Karlsstraße 44. Tel. Ring 9692.

Grösste Auswahl  
in

## Spielwaren

## Puppen - Klinik

G. Wittchow

Höfchenstrasse 62  
an der Schillerstr.

## Moderne jüdische Literatur

und allgemeine  
jüdischer Autoren.

Ritualien,  
geschmackvoll gravierte  
Messingplatten

für Kiddusch, Hawdalah u.  
Pessach, Kiddusch-Deckchen,  
Mazoth-Taschen

Gebetbuch-Verlag  
Jakob B. Brandeis

Breslau  
Tel. R. 2023, Karlstraße 20.

## Zionisten

die noch keiner Ortsgruppe angehören,  
werden gebeten, ihre Adresse  
mitzuteilen an

Breslauer Zionistische Vereinigung  
Gartenstraße 7

(Fernsprecher Ring 188)

## Weingroßhandlung G. Blumenthal & Co.

Ring Nr. 19 Tel.: R. 741

empfehlen  
alle Sorten Weine, Schaumweine und  
Spirituosen in bekannter Güte

Rhein-, Rot-, Süß- und  
Palästinaweine

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

## A. Schlepitzki & Co.

BRESLAU — Neue Taschenstraße 19

Zentralheizungen aller Systeme

Naragheizungen

Sanitäre Einrichtungen

Trockenanlagen

Synagogen-Heizungen

Entstaubungen — Lüftungen

Kessel- u. Apparatebau

Ich biete an: Sämtliche  
כשר Fleisch- und Wurstfabrikate  
allerfeinster Rügenwalder Qualität.  
Man fordere Preislisten ein.  
Rügenwalder  
כשר Wurst- und Gänsewarenfabrik  
Leo Aron, Rügenwalde.

## Neueröffnet!

Lebensmittel

Obst und Südfrüchte

Konfitüren \* Konserven

Bitte mein Unternehmen zu unterstützen.

Irma Tischler

Gräbshenerstr. 31 (früh. Jarotshin)



### Konfirmationen Neue Synagoge.

7. 3.: Ernst Süßmann, Sohn des Herrn Alfred Süßmann und der verft. Frau Gertrud geb. Perlinski, Götzstraße 19.  
 21. 3.: Peter Henschel, Sohn des Herrn Bankier Richard Henschel und der Frau Käthe geb. Schneider, Kastanien-Allee 6.  
 21. 3.: Albert Lajch, Sohn des verft. Herrn Handelsgerichtsrat Wilhelm Lajch und der Frau Margarete geb. Jeremias, Kirchallee 24.  
 21. 3.: Fritz Herzberg, Sohn des verft. Herrn Georg Herzberg und der Frau Sophie geb. Kragen, Tauenzienstraße 53.  
 4. 4.: Günther Oppenheimer, Sohn des Herrn Karl Oppenheimer und der Frau Lotte geb. Cohn, Güntherstraße 17.  
 4. 4.: Heinz Hammer, Sohn des Herrn Oscar Hammer und der Frau Adele geb. Hausdorf, Charlottenstraße 24.

### Barmizwah Alte Synagoge.

28. 2.: Alfred Loewisohn, Vater Herr A. Loewisohn, Freiburgerstr. 18.  
 7. 3.: Erich Eisig, Vater verstorb., Mutter Frau Rosa Bella Eisig geb. Jacobstamm, Gutenbergstraße 46.  
 28. 3.: Heinz Cohn, Vater Herr Hermann Cohn, Gartenstraße 37.

### Barmizwah in der Synagoge zum Tempel.

14. 3.: Martin Rosenfeld, Sohn des Herrn Anton Rosenfeld und der Frau Clara geb. Militzcher, Antonienstraße 5.

### Barmizwah in der Alt-Slogauer Synagoge.

14. 3.: Siegfried Preuß, Sohn des Herrn Heinrich Preuß und der Frau Rosa geb. Steinitz, Museumsplatz 6.

### Beerdigungen.

#### Friedhof Lohestraße.

19. 1. Robert Zumbach, Ohlauerstadtgraben 2.  
 20. 1. Felix Noefel, Schwerinstr. 52.  
 21. 1. Paul Jaffa, Schweidnitzerstadtgraben 19.  
 25. 1. Hermann Loewkowit, Körnerstr. 35/37.  
 26. 1. Marie Käß, Schwerinstr. 33.  
 30. 1. Klara Heilborn geb. Lomnick, Moritzstr. 29.  
 3. 2. Emil Hellinger, Körnerstr. 44.  
 13. 2. Theodor Billigheimer, Kürassierstr. 7.

## Barmizwah - Geschenk - Literatur

Klassiker, moderne Autoren, usw.  
in größter Auswahl stets vorrätig

**Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21**

Inhaber F. Gurassa und E. Meidner

## M. Pech, A.-G. f. sanitären Bedarf

Breslau, Schmiedebrücke 12

28 eigene Verkaufsstellen.

Ultrenommirtes Spezialgeschäft für sämtliche Artikel zur Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflege

Kindermöbel aller Art · Bidets · Bandagen

Leibbinden · Gummistümpfe · Senkfußeinlagen

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

### Lehrmädchen

mit guter Schulbild.  
u. Fortbildungsschul-  
frei f. 1. April gesucht.

Stein & Koslowsky

Ring 25.

### Jüdisches Kind

findet  
liebevolle Pflege  
bei anst. jüdisch. Witwe.  
Zuschrift. erb. u. H. B. 66  
an die Exped. d. Blattes.

### Wäsche

wird sauber und billig mit  
der Maschine eingestrikt. Bei  
Aussteuern erhebliche Preisermäßigung.

Steinitz, Trinitasstraße Nr. 1 III.

Man findet

doch immer

etwas als

**Geschenk**

im

Kunstgewerbehaus

„Schlesien“

Junkerstraße 9

## Altbekannte Festschichterin Julie Wolfson

wohnt noch Augustastr. 35 pt. Referenzen.

### Antiquariat u. Buchhandlung

## N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

**Geschenk-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

## Schmalzerit

Im Geschmack wie Gänseschmalz

Das feinste Pflanzenschmalz  
100% Fettgehalt

Hergestellt unter Aufsicht des  
Rabbinats der Kaschruth - Kom-  
mission der groß. jüd. Gemeinde  
Berlin. Gleich vorzüglich als  
Brottaufstrich, wie zum Kochen,  
Braten u. Backen. Sparsamer  
und haltbarer als Margarine.

## „Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft

m. b. H.

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb  
für Schlesien:

**Gebr. Oppler**

Kolonialwaren-  
Großhandlung

Breslau, Reuschesstraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

### Fest - Dichtungen

Hochzeits-Tafellieder,  
Toaste, [71]

**Humor und Ernst**

fertigt in bekannt voll-  
endeter Ausführung

Ludwig Bornau

Herdalustraße 49, II.

## Musikalien

Sprechapparate, Platten, Radio

**Bücherstube  
Graph. Kabinett**

## Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

**Neu eröffnet**

streng koschere

**Fleisch- u. Wurstwaren**

**Conrad Seidel, Brandenburgerstraße 4**

früher Ostrowo

## Dr. Mittelhaus' höh. Lehranstalt

bestehend seit 51 Jahren,  
verlegt nach Kaiserin-Augustaplatz 5,  
Eing. Ziegelgasse.

Aufnah. f. **Lernanfänger, alle Vorschul-  
Real- u. Gymnasialklassen tägl. 12-1 Uhr.**

**Einzige Knabenvorschule am Ort.**



## Friedhof Cosel.

26. 1. Raethe Jacobsohn, Kind, Kurfürstenstr. 37.  
 26. 1. Thekla Boehm, geb. Jochmann, Wwe., Tauenzienstr. 81.  
 27. 1. Salomon Gottschalk, Redakteur, Kleine Holzstr. 19.  
 27. 1. Josef Gellert, fr. Schneider, Tiergartenstr. 15/17.  
 27. 1. Max Brieger, Kfm., Moritzstr. 24.  
 28. 1. Hedwig Davidsohn, Religionslehrersfrau, Palmstr. 22.  
 28. 1. Fritz Militscher, Kind, Dessauerstr. 10.  
 30. 1. Hinda Mühlstein, Bendzin.  
 3. 2. Florentine Rozminski, Kfm'swwe., Viktoriastr. 61.  
 4. 2. Johanna Tramer, Wwe., Antonienstr. 36/38.  
 5. 2. Henriette Basch geb. Salomonski, Wwe., Schillerstr. 3.  
 6. 2. Max Treitel, fr. Kfm., Gräbischenerstr. 96.  
 11. 2. Dr. Ernst Lion, Arzt, Brodau.  
 15. 2. Anna Loewe geb. Kuthaner, Wwe., Gartenstr. 12.  
 15. 2. Samuel Kivi, fr. Kfm., Trinitasstr. 8.  
 16. 2. Henriette Kuttner geb. Glaser, Kfm'sfrau, Goethestr. 111/113.  
 17. 2. Günther Braun, Kind, Augustastr. 135.  
 17. 2. Ephraim Schragenheim, Kfm., Tauenzienplatz 11.



## Geschäftliches.



Im Inseratenteil erscheint ein Hinweis der Firma Selmar Kaufmann G. m. b. H., Berlin O. 54 und NW. 23, worin die Firma auf ihre neuerrichtete, unter Aufsicht der Abba's Isroel stehende Konserverfabrik aufmerksam macht. Für alle rituell lebenden Juden eine nicht zu übersehende Annehmlichkeit.

Die Strohhutfabrik Freund & Krebs, Breslau, Karlstraße 30 (neben der Hofkirche), hat den Verkauf von Frühjahrs- und Sommerhüten, den neuesten Moden gemäß, bereits eröffnet und macht darauf aufmerksam, daß dieser Verkauf nur in der Fabrik stattfindet.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt  
die Schriftleitung keine Verantwortung.

## Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.



Unserer seit 28 Jahren bestehenden  
**Fleisch- u. Wurstwarenfabrik**  
haben wir eine mit allen technischen  
Neuerungen ausgestattete  
**Konserven-Fabrik**  
angegliedert.  
Wir konservieren alle Geflügelarten,  
Fleisch- und Wurstwaren in nur erst-  
klassigen Qualitäten.  
Versand im In- und Ausland.

**SELMAR KAUFMANN G.M.B.H.**  
**KONSERVEN-FABRIK**

ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Verkaufsstellen und Vertreter an allen Orten gesucht

UNTER AUFSICHT DER ADASS ISROEL  
BERLIN N 54 BERLIN NW 23  
GIPSSTRASSE 11 FLENSBURGERSTR 20  
FERNRUUF  
NORDEN 2393 2957  
MOABIT 7553  
W. H. B. WITZ

## Die jüdische Hausfrau

verwendet

## Kol tauw

das neue Nahrungsmittel als Aufstrich und  
zum Kochen

**Kol tauw** ist aus den edelsten  
Bestandteilen her-  
gestellt, also kein Surrogat und dennoch  
billiger als Gänsefett und Butter

**Kol tauw** ist stets frisch bei  
allen jüdischen  
Fleischern und Kolonialwarenhandlungen  
zu haben

**Frühling & Co.**  
Breslau 1 / Tel. Ring 3026

Empfehle:

Streng koschere Wurstwaren		
1a Salami	Pfund	1.70
" Zervelatwurst	"	1.70
" Plockwurst	"	1.70
" Westf. Kochwurst	"	1.40
" Rauchfleisch	"	1.50
" Leberwurst	"	1.00
Victor Scheideberg, Erkeln-Brakel (Kreis Höxter)		
Fleischerei und Wurstfabrik Versandt nach allen Teilen Deutschlands.		

Festdichtungen  
Ansprachen usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernsprech. Ohle 4190  
Arrangements von Festen aller Art

## Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek

**C. Bedier**  
Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

## Mazze u. Mazzemehl

Schönlanker u. Heppner Pfd. 50 Pf.  
Lieferung zu Pessach frei Haus bei  
baldgefl. Bestellung ohne Anzahlung.  
Wir werden sämtl. Pessachwaren führen.

**Julius Spiro, Antonienstr. 33**  
**David Spiro, Freiburger Str. 16**  
Tel. Ring 6722. Konserven bedeutend billiger.  
Sämtl. Kolonialwaren frei Haus zu niedr. Preisen.

## Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
Professor Dr. Ruhnsche Maste. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Verunstaltung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender  
Inhaliervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.



## **Chewrass „Gmiluss Chessed Umischan Aweilim“ e. V.** Krankenunterstützungs- und Minjanverein Breslau.

Nur wenige Wochen trennen uns von dem an Erinnerungen so reichem Pessachfeste. Wenn wir uns an diesen Festtagen an den Sedertisch setzen und ausrufen, daß ein Jeder, der hungrig ist, eingeladen sei mit uns zu essen, da müssen wir die Gewißheit haben, daß wir auch tatsächlich alles getan haben und keiner unserer armen Glaubensgenossen an einen leeren Tisch geht.

Die wirtschaftliche Notlage ist größer denn je und gerade deswegen muß ein Jeder, der diesen Aufruf erhält, einen Betrag für unsere Armen opfern. Es kann sich diesem Aufruf niemand verschließen, damit wir, **wie im vorigen Jahre, weit über 800 Familien**, die auf unsere Hilfe warten, mit Lebensmitteln und Mazzaus versorgen und ihnen ein schönes Pessachfest bereiten können.

Unsere Kassen sind vollkommen erschöpft, da in diesem Jahre eine große Anzahl schwerer Krankheitsfälle in Familien des Mittelstandes eingetreten sind, die die Erweiterung unseres Tätigkeitsfeldes erforderten. Wir haben vielen armen Schwerkranken, bei denen eine Heilung im östlichen Klima nicht mehr möglich war, den Aufenthalt in südlichen Sanatorien ermöglicht. Diese Heilverfahren stellten an unsere finanziellen Kräfte enorme Anforderungen. Solchen Kranken zu helfen und sie von ihren Leiden zu befreien, ist und soll unsere heiligste Aufgabe bleiben.

Jeder helfe uns unser Werk ausbauen und spende nach seiner Kraft. Auch die kleinste Spende ist willkommen. — Brocken bringen Brot. —

**Zahlungen erbeten auf Postscheckkonto Nr. 70021, Postscheckamt Breslau,  
für Chewrass „Gmiluss Chessed Umischan Aweilim“ e. V.  
Krankenunterstützungs- und Minjanverein, Breslau.**

### **Der Vorstand.**

Ludwig Neumann

Sally Nelken

Carl Ludnowsky

Moritz Bayer

Rechtsanwalt Dr. Benno Grzebinasch

David Foerder

Isidor Lichtenberg

Heinrich Sichel

Max Wagner.

## **Chewrass „Gmiluss Chessed Umischan Aweilim“ E.V. Breslau** Krankenunterstützungs- und Minjanverein.

Wir machen nochmals unsere Mitglieder auf die am

**Sonntag, den 1. März 1925, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr**  
stattfindende

### **ordentliche Generalversammlung**

in den Räumen der Lessingloge, Agnesstr. 5, aufmerksam.

Tagesordnung: Wie angekündigt.

Um allen Mitgliedern die Teilnahme an dem Festmahl zu ermöglichen, ist der Preis pro Gedeck auf Mk. 3.— festgesetzt. Anmeldungen auch der Damen unserer Mitglieder sind unverzüglich an Herrn Isidor Lichtenberg, Büttnerstraße 26/27 zu richten.

Der Vorstand.



Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker sowie auf das am Schluß der Inserate befindliche Mitgliederverzeichnis hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



## Verein selbst. jüd. Handwerker E. V. Ortsgruppe Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10. Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

### H. Grünpeter

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft:  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfehl

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrer Str. 37**

**Sämtliche erstklassigen  
Gebäcke und Eisspeisen**

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus



### Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

**Breslau, Fischergasse 16**

**Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft am Platze**

Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-

wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.

— Reelle, prompte Bedienung. —

Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei

### Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

### Felix Simenauer

Malermeister

**Breslau 16 • Parkstraße 38/40**

Fernspr. Ohle 4066

empfehl sich zur

**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten**



Fernsprecher Ring 6276

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

### Richard Gellert

Gräbschenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

la Referenzen

### Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken

Unübertroffene Auswahl!

Billigste Preise!

### Arnhold Rosenthal,

Neue Schweidnitzer Straße 5.

Tel. R. 9797

## Radio- u. Beleuchtungshaus

Te. R. 9797

Inh

Ludwig Blumenfeld

Weidenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.

**Installationsbüro**

Elektr. Licht- und Kraftanlagen

**Spezial-Abteilung: Radio und Zubehör**

Sonderangebot: Doppelkopfhörer v. Mk. 6.75 an

Apparate 3.50

Montage wird gratis ausgeführt.

1874



1924

Jahre

### ROBERT PRINZ, Reusche Str. 47/48

Telefon Ring 2955

Baubüro für

### elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas  
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Für



## Julius Perl

Maurermeister, Telegrafenstr. 3, Tel. Ring 6681  
Schnelle, preiswerte, gute Ausführung aller Bauarbeiten

Seit **30** Jahren  
1894—1924

allseitig gerühmt

sind meine

Naturbutter-Pfannkuchen  
Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen  
Naturbutter-Mürbekuchen  
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

## Bruno Siedner

Feinbäckerei und Konditorei

Antonienstr. 8 / Telephon Ring 1237 / Viktoriastr. 104

Jeden Freitag: Barches und Krautfuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**  
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
Motoren Beleuchtungskörper

## Uhren, Gold- und Silberwaren Gelegenheits-Geschenke

Standuhren mit 2 Jahre Garantie . . . . .	von 90 Mk. an
Wanduhren „ 2 „ „ „ „ „ „ „ „	25 „ „
Weckeruhren „ „ „ „ „ „ „ „ „	4 „ „
Herren-Armbanduhren Silber, m. Lederband „	23 „ „
Tula-Armbanduhren mit Moiréband „ „ „	18 „ „
Silbergeschenke in reicher Auswahl „ „	5 „ „
Trauringe 333 „ „ „ „ „ „ „ „	12 „ „

**Anton Berg** Inh.: Richard Kempe  
Gartenstraße 86



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender  
Privat-Telefonanlagen zum voll-  
automatischen Amtsverkehr.

Postnebenstellenanlagen aller Art  
Haustelefon- und Klingel-Anlagen  
Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen  
Elektrische Türöffner. Radio-Anlagen

Verlangen Sie kostenlos Auskunft  
oder Vertreterbesuch.

## S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-  
Garderobe nach den neuesten Modellen  
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen  
**Poststraße 3** (Alter Weinstock)  
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

## Glaserarbeiten u. Reparaturen

führt sauber und  
billig aus  
**Mamroth**  
Bischoffstr. 15, III.  
Telephon 40887.

## Wir bitten

die Zeitung auf-  
zubewahren, da  
sie wichtige  
Mitteilungen  
für den ganzen  
Monat enthält.

## RING 3015

ruft man bei Lichtstörungen;

— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —  
**Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung**  
**Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern**  
**Anfertigung seidener Lampenschirme**  
**Radioanlagen**

Beleuchtungskörper in allen Preislagen.

**Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.**  
Gartenstraße 50, gegenüber Liebig.

Inseraten-  
Vermittlung

**Julius Marcus**

Breslau  
Tautenzienstr. 149  
Telephon Ohle 7819

**Bruno Kohn**, Installationsmeister  
Gegründet 1887

Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

## Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten.  
Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

# Für Familien-Anzeigen

ist das „Breslauer Jüdische Gemeindeblatt“ ganz besonders  
geeignet. Wir berechnen Familien-Anzeigen zum ermäßigten  
Vorzugspreis von 8 Pfennig pro 1 Millimeter Höhe einspaltig.  
Anzeigen-Verwaltung Th. Schatzky A.-G., Breslau 3



# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

**Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**

Fernruf Ring 7983

Breslau

Kürassierstraße 22

## Jung-Juda - Breslau

veranstaltet Dienstag, den 10. März,  
anlässlich des Purimfestes in den  
Räumen der Vier Jahreszeiten ein

### Kinder-Kostümfest

Aus dem Programm:  
Jung-Juda's Leben und Wirken  
Revue in 10 Bildern  
mit Gesang- und Tanzvorführungen

Festpolonaise  
Prämierung  
der 3 schönsten jüdischen Masken

Tombola  
Zauberkünstler, Kinderbelustigungen

**Eintrittspreis inkl. Steuer Mark 2.10**  
Eintrittskarten bei Barasch, Ring  
und Brandeis, Karlstraße

Die Kinder werden gebet, in Kostümen zu erscheinen

## Klavierstimmen und Instandsetzen

### Karl Bartsch

über 25 jährige Praxis  
Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

## כשר Weine und Spirituosen

Spezial.  
**Palästina-Weine**

in hervorragend. Qualität,  
zu billigsten Preisen.

### Berthold Danzig

Weingroßhandlung  
Gegründet 1904  
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

## Fische

lebende und frische,  
stets alle Sorten  
preiswert

### Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher:  
50 730 Nebenstelle

## Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

### Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

## כשר RESTAURANT כשר

**Freiburger Straße 9**

unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen Gemeinde

Wiener Küche!

Diners, 4 Gänge Mark 1.50.

Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.  
Ausrichtung von Hochzeiten und sonstigen  
Festlichkeiten in und außer dem Hause.

Stelle der werten Kundschaft  
meinen herrlichen Saal für Festlichkeiten  
ohne Extravergütung zur Verfügung.

### WILLY KORNHÄUSER

früher Oekonom der Lessingloge

**Freiburger Straße 9**

## Voranzeige!

### Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

veranstaltet am  
Sonnabend, den 7. März, 8 Uhr abends,  
im großen Saal der Lessing-Loge einen

## Gesellschaftsabend

mit künstlerischen Darbietungen  
zu Gunsten ihrer Armen

Aus dem Programm:

Prolog

Rezitationen:

### Herr Alexander Granach Staatstheater Berlin

Ernste u. heitere musikalische Darbietungen  
von Künstlern des Stadttheaters und  
Schauspielhauses

Tanz

Kaffeepause

**Eintrittspreis inkl. Steuer 6.50 Mark**

Eintrittskarten bei Barasch, Ring, und in unserem  
Büro, Karlstraße 44

## Schlesischer Taubstumm-Zweigverein

zur Förderung der Interessen der israelitischen Taubstumm  
in Deutschland. Eingetragener Verein, Sitz Breslau.

Mittwoch, den 11. März 1925, abends 7 Uhr  
in der Bonbonniere anlässlich des 25 jähr. Bestehens

### Großes Wohltätigkeitsfest

zum Besten armer jüdischer Taubstumm  
Unter Mitwirkung namhafter erster Künstler, Ball, Tombola etc.

Gesamtleitung des Festes:

Festdichter Franz Neumann, Gartenstraße 38, daselbst  
Verkauf der Einlaßkarten, ebenso im Verkehrsbüro Barasch



**Achtung!****Halten Sie den 8. März frei****Achtung!****für das große Purim-Kostümfest im Friebeberg!****גאנזשעמאלז**gar. rein beste Qualität  
**Pfd. Mk. 3.25**Der Versand erfolgt in Weißblechbüchsen  
Inhalt 5 und 8 1/2 Pfd.  
Um Gelegenheit zu geben sich von der hervor-  
ragenden Qualität des Gänsefettes zu über-  
zeugen, bringe auf Wunsch kleinere Weißblechbüchsen  
Inhalt 1 Pfd. als Päckchen zum Versand.**Alfred Kohn**Berlin N 31, Putbusser Str. 2  
Telephon Humboldt 5843.**Geschenkwerte**

jeder Art und in jeder Preislage empfiehlt

**Koebner'sche** Buchhandlung

Inh. Barasch &amp; Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18

Abt. Antiquariat: Ursulinerstraße 27/28.



Verlangen Sie

**Max Bindig's Te-Brot**

in allen einschlägigen Geschäften

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

**E. Junfer**

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfitüren

Schokoladen, Keks

**M. Schnell & Co.**

Gartenstr. 53/55.

**Frühstückstube**

1a Wurstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitt

Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

**Zu Purim**

empfehle ich

Kemp'ner Kindel (Bubeche) Präsent-  
körbe, diverse Schokoladen, Konfekt,  
Südfrüchte u. Weine.**Nathan Jereslaw**

Sonnenstraße Nr. 7.

Fernsprecher Amt Ohle Nr. 894.

Firma  
gegründet  
1900Oberschles.  
Hausbrand-  
**Steinkohlen**  
Stein- u. Braunkohlen-  
**Briketts**  
Schmiedekohlen-Anthracit  
Gas- u. Hütten-Koks  
BrennholzLieferung unter Garantie von hoch-  
prima Qualität, vollen Gewich-  
tes und exakter Bedienung**Wilhelm Laske & Co.**  
Brennstoff-Groß- u. Kleinhandel  
Brikett-Fabrik u. Brennholz-Sägewerk  
**BRESLAU**  
Hauptkonton Kurassierstr. 24  
Betriebsstätte und Niederlage  
Ottenstr. 57/61  
Telefon: Ring 2570  
von 8-4 UhrLieferung in Breslau jede  
Menge von 3 Ztr. aufwärts  
franko Keller, nach Auswärts  
nur Waggonweise dir. ab Grube.Empfehle zu billigsten Tagespreisen  
feinste Raudtener Molkereibutter  
täglich frisch.

Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jennilwürfel

**Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8**

ff. Konfitüren, Schokoladen

**„Borchard-Stübel“**Inhaber: Junkernstr. 26 gegenüber Hotel  
May Sträußler „Goldene Gans“**Was muß jede Hausfrau schon  
vor Pessach wissen?**

Sämtliche Waren liefere ich frei ins Haus.

Fernsprecher Amt Ohle Nr. 894.

Sonnenstraße Nr. 7.

**bei Nathan Jereslaw**

billig erhält

Mazze und Mazzemehl, gut und

Ostwaren, Röstkaffee, Schokolade,

Daß Sie Ihren gesamten Bedarf an

**Neue Preußen-Lose**Größter Gewinn auf ein ganzes Los **1 Million R.-M.**  
" " " Doppellos **2 Millionen R.-M.**  
" " " im günstigsten FallePreise der Klassenlose 1/3 1/4 1/2 1/1  
**3.— 6.— 12.— 24.— R.-M.** Zu haben bei**v. Kusserow, Oelsnerstr. 3**

am Waterlooplatz

Ziehung demnächst — Lotterie-Postscheckkonto: 51212 Breslau

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Telefon Ring 170

Klosterstr. 97

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen



# MÖBEL

Speise-Zimmer  
Herren-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Klubgarnituren

**S. Brandt & Co.**  
Garten-Strasse 65!



In den Drogerien zu haben  
Alleinhersteller: Berthold Elbert, chem. Fabrik, Kaiserslautern'E



Unser Schlager  
dieser Saison

ist der  
**Uebergangshut**

für  
Mk. 4.40

**Breslauer  
Hutfabrik**

Am Rathaus 16-17

und Filiale: Nikolaistraße 78-79, vis-à-vis der Elisabethkirche  
en gros en détail

Stroh Hüte werden nach neuesten Modellen umgepreßt!

**Hüte, Lampenschirme, Teepuppen**

sowie alle ins Puffschach schlagenden Arbeiten  
werden sauber und billig ausgeführt

Paula Wolff, Elsassstrasse 5, ptr.



KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15 - KÖRNERST. 15

Alle Neuerscheinungen in

**Literatur und Kunst**

Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte

**Wilh. Jacobsohn & Co.**

Taunzien-Strasse 11

Buchhandlung u. Antiquariat

**Gute u. billige Schuhe**

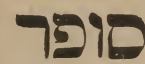
kaufen Sie bei

**Gutfreund**

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

**Hassia-Schuhe**



Instandsetzg. von Tephilin  
Mesus, etc. übern. Weinstock,  
Aisenstr. 93. Anmeld. übern.  
Buchhdlg. Rothenberg, Antonienstr. 16.



**Kaffeemaschinen**

Original Eide  
Original Wiener

Pfeif- und  
Sprudelmaschinen  
in Messing und Nickel

**Herz & Ehrlich, Rdt.-Gef.**  
Breslau 1, Blücherplatz 1a

**Weissenberg & Brauer**

Schweidnitzer Strasse 3-4

**Seidenband u. Spitzen**

Größte Spezialität!

**Zu Festlichkeiten**

verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstrasse 16

**Das Fest des Jeschurun**

zu Gunsten der Jeschurun-Siedlung in Erez-Jisroel  
findet statt:

**Mittwoch, den 25. Februar 1925, 7 1/2 Uhr**  
im großen Saale der Lessingloge, Agnesstr.

Festrede: Rabbiner Dr. Goldschmidt.

Vorverkauf: Buchhandlung J. Brandeis, Karlstrasse  
und Buchhandlung Wwe. Mayer, Karlsplatz.

Eintritt: M. 1.50; Jugendliche 1.— (nur an der Abendkasse).

**Goldmann & Co.**

Breslau 5, Taunzienplatz 6

(empfiehlt sich zur Lieferung von

bester ober-schlesischer Hausbrandtohle,  
Braunkohlen-Brifetts,  
Steinkohlen - Brifetts,  
Gastofe, Hüttentofe und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.

Geschäftszeit 8-6 Uhr.